

Hartleben, Otto Erich: Im Parke, droben am Waldessaum (1887)

- 1 Im Parke, droben am Waldessaum
- 2 steht ein heimliches Haus,
- 3 das blickt aus den dunklen Bäumen kaum,
- 4 kaum aus den Blättern heraus.

- 5 Aus dem Thale drunten schaun sie empor
- 6 flüchtig, wenn keiner es sieht,
- 7 es tuscheln die Damen einander ins Ohr.
- 8 Ob eine das Räthsel errieth?

- 9 Es leuchtet der Mond ins friedliche Thal,
- 10 im Walde flüstert der Wind.
- 11 Wer ists, der sich heimlich von dannen stahl,
- 12 wer klimmt in die Höh so geschwind?

- 13 Auf steilem Pfade die dunkle Gestalt
- 14 huscht an dem Weinberg entlang –
- 15 jetzt, droben am Parke, jetzt macht sie halt.
- 16 Wohin? – Ob die Nacht sie verschlang?

- 17 In verschwiegener Kammer beim Ampelschein
- 18 dehnt sich und sehnt sich ein Weib –
- 19 im verwunschenen Hause, mit mir allein,
- 20 der Hexe verwunschener Leib.

(Textopus: Im Parke, droben am Waldessaum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34477>)